

Referent/in

Brückner, Lutz (Leipzig DE) | PD Dr. med. habil.
None - None

Titel

Paradigmenwechsel in der Nachbehandlung nach Extremitäten-Amputationen

Coauthors

None

Zusammenfassung

Die Nachbehandlung von Amputationsstümpfen hat sich "automatisch" aus bestimmten Gründen in den letzten Jahren deutlich zum Negativen verändert. So gibt es u.a. ökonomisch bedingt (politisch gewollt??) und durch unzureichend vorhandene Kenntnisse der jeweiligen , aber dringend miteinander zusammen arbeitenden Nachbardisziplinen (OT- Technik-Amputationschirurgie und umgekehrt bzw. Physiotherapie - Amputationschirurgie und umgekehrt) zum Teil nicht verantwortbare Schwächen in der Nachbehandlung in der postoperativen Phase. Letztlich Schuld daran ist auch die schlechte Ausbildung, die nicht auf die dringende Kooperation von Arzt (Amputeur), Physiotherapeut (in) und Orthopädietechniker (in) ausreichend hinweist.

Einführung

Besonders davon betroffen sind Unterschenkel -und Syme-Amputationen, als sogen. plastische Operationen mit der bekannten Lappenbildung, denen man in der Nachbehandlung nicht genügend Zeit zur Konsolidierung läßt und somit das Operationsergebnis gefährdet. Das eigene Verständnis und der politische Wille sind notwendig, um gut operierte Stümpfe im Nachgang nicht in den " alten" (präoperativen) Zustand zu versetzen, also das Op.-ergebnis gefährdet.

Methodik

-

Ergebnisse

-

Schlußfolgerung

-

Literaturreferenzen

-